

Das kleine Vierzimmerhaus aus dem Jahre 1940 sollte mit einer kleinen Erweiterung den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. So wurde das Haus an der Giebelfassade (Südostseite) um einen zweigeschossigen Anbau, der in seiner Geometrie präzise auf das bestehende Haus eingeht, erweitert. Im Erdgeschoss wird die alte Küche zur Wohnküche erweitert, im Obergeschoss konnte das Bad sowie ein Zimmer vergrößert werden. Als Gartenhaus vermag der Anbau ferner die bislang dürftige Beziehung zwischen Haus und Garten zu intensivieren. Gemeinsam mit dem vorhandenen Volumeneinschnitt der bestehenden Veranda definiert der Anbau eine leicht erhöhte Terrasse, welche als definierter Ort das neue Bindeglied zwischen Haus und Garten ist.

Der kompakte Anbau mit seiner prägnanten Kontur ist in ein hölzernes, kleinteiliges Schindelkleid gehüllt. Die unbehandelten Lärchen-Schindeln leben mit der Witterung und werden über die Jahre vergrauen. Die Idee des Gartenhauses findet somit nebst dem räumlich formulierten Übergang zwischen Haus und Garten auch eine atmosphärische Entsprechung.